

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} . monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechend der Ra-
tatt. Stehende Anzeigen nach Ueberkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 101.

Donnerstag 31. August 1893.

29. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart. Die zu einem 4wöchentlichen Zeichenkurs einberufenen 21 Lehrer hatten am Freitag ihre Abschiedszusammenkunft in der Lieberhalle. Dabei waren anwesend die Leiter des Kurses, Baurat Dolmetsch und Prof. Högg und die den Unterricht erteilenden Architekten Burkhardt und Zeichenlehrer Ritter. Reallehrer Göhring Nöckmühl hielt die Abschiedsrede und sprach darin im Namen der Teilnehmer der hohen Behörde seinen Dank aus, welche zu genanntem Kurs einberufen hatte; er dankte namentlich auch für den gebiegenen Unterricht. Verschiedene weitere Nebenmachten in Abwechslung mit musikalischen Vorträgen den Abend zu einem sehr gemüthlichen. Am Samstag waren die Arbeiten der Lehrer im Zeichenaal der Legionskaserne ausgestellt; die Kommission soll sich befriedigt über die Leistungen ausgesprochen haben, so daß zu hoffen ist, daß auch im nächsten Jahr wieder ein ähnlicher Kurs in Stuttgart gehalten wird. Besonderes Interesse erregte auch die von der württ. Schulbankfabrik Ramming und Stetter in Stuttgart, ausgestellte Schulbank Columbus, welche auf die einfachste Weise in einen Zeichentisch umgewandelt werden kann. Durch diese neueste Erfindung kann auch in Gemeinden, welchen die Mittel zur Erstellung eines besonderen Zeichenaales mit der erforderlichen Einrichtung fehlen, der Zeichenunterricht eingeführt werden.

Altensteig, 28. Aug. Gestern nacht halb 10 Uhr brach in dem benachbarten Eshausen (Wöllhausen) Feuer aus. Rasch brannten 4 Gebäude nieder, 5 Familien sind obdachlos geworden. Versichert ist nur wenig. Einem Schuster verbrannte ein großer Vorrat fertiger Waren, einem andern Abgebrannten verbrannte eine größere Geldsumme. Das Feuer soll durch Waldstreu entstanden sein, die sich selbst entzündet habe.

Heilbronn, 25. Aug. In einer diese Woche hier stattgehabten öffentlichen Schuhmacherversammlung wurde beschossen, über diejenigen Meister, welche die neue Werkstattordnung nicht genehmigen, die Sperre zu verhängen. Die Arbeitszeit in dieser Werkstattordnung ist auf 12 Stunden festgesetzt, Sonntagsarbeit soll wegfallen bezw. eine jede Ueberstunde mit 15 Pfg. extra bezahlt werden. 34 Meister haben bis jetzt ihre Zustimmung gegeben, 12 dagegen verweigerten dieselbe, weshalb über dieselben die Sperre verhängt werden soll.

Mundschau.

Baden-Baden, 28. Aug. Der Besitzer des franz. Rennstalles, Hr. Veil-Picard,

welcher mit seinen übrigen Sportsfreunden aus Paris hier weilte und dessen 23jähriger Fuchshengst „Melchior“ am letzten Freitag den Zukunftspreis mit 20 000 M. gewonnen, hat in dankbarer Erkennung für die freundliche Aufnahme, die er bei seiner Anwesenheit in Baden gefunden, die reiche Gabe von 1000 M. zum Besten des hier unter dem Protektorat der Großherzogin in Vorbereitung befindlichen Marthahausbazars gewidmet.

Neustadt a. d. S., 27. Aug. Vom 1. Okt. ab haben die Rückfahrkarten auch auf der pfälzischen Bahn zehntägige Gültigkeit. (Jetzt fehlt für Süddeutschland noch Elsaß-Lothringen) — Auch die hessische Ludwigsbahn soll vom 1. Okt. ab die gleiche Verkehrs-erleichterung einzuführen beabsichtigen. Bei dem engen Zueinandergreifen der pfälzischen und elsässischen Bahnen in das Netz der hessischen und badischen werden auch die Direktionen der noch ausstehenden Bahnen sich der Reform der Rückfahrkarten nicht mehr lange entziehen können.)

— Bei **Freinsheim** in der Nähe von Neustadt a. S. hat am Dienstag ein großer Waldbrand eintausend Morgen Forst vernichtet.

Aus Franken, 27. August. Der Gesamtbrandschaden in dem abgebrannten Creußen bei Bayreuth beläuft sich auf fünfhunderttausend M., die von den einzelnen Versicherer-Gesellschaften zu zahlende Mobilienversicherungssumme wurde auf insgesamt 75 000 M. festgesetzt. Die Brandversicherungssumme für die abgebrannten Gebäude beträgt 231 000 M. Während des Brandes sind für 1400 Mark Schmucksachen gestohlen worden.

Aus Riffingen, 26. August wird den „M. N.“ gemeldet: Der württemb. Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht besuchte gestern den Fürsten Bismarck und konferierte lange mit ihm.

— Die **Rafoczi-Quelle** in Riffingen ist am letzten Freitag, wie von dort mitgeteilt wird, ausgeblieben, ein Fall, der zu den größten Seltenheiten gehört. Bis Vormittags 10 Uhr wartete man vergeblich auf ein Wiedererscheinen der Quelle.

Wiesbaden, 28. Aug. Der „M. N.“ meldet aus Rüdelsheim, daß auf dem Schiffe „Flora“ ein Cholerafall vorgekommen sei.

Leipzig, 28. Aug. Eines qualvollen Todes ist hier ein 11jähriger Knabe gestorben, der mit einer Schreibfeder in einer Wanze herumgestochen und sich dadurch eine Blutvergiftung zugezogen hatte.

Reinhardtsbrunn, 25. Aug. Heute fand die Paradeausstellung der Leiche des

Herzogs im Saale des Erdgeschosses im Schlosse statt. Von 9 Uhr ab sammelte sich ein zahlreiches Publikum vor dem Barkeingang. Der Herzog liegt im offenen Sarg in der Uniform seiner Halberstädter Kürassiere mit sanften ruhigen Zügen. Am Fuße des Sarges liegt ein Kissen mit den Orden des Verewigten, sowie zahllose Kränze. Eine Ehrenwache ist aufgestellt. Tausende von Menschen passierten in lautloser Stille den Saal. — Herzog Alfred ist heute mittag nach Coburg gereist.

Koburg, 28. Aug. Der Kaiser traf um 10 Uhr 40 Min. hier ein. Nach 11 Uhr kam der Zug mit der Leiche des Herzogs Ernst an. 12 Oberförster hoben den Sarg auf den Leichenwagen, um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. An der Spitze der Leidtragenden ging Herzog Alfred, rechts von ihm der Kaiser, links der König von Sachsen. Es folgten der Herzog von Connaught, Erbprinz Alfred, der Prinz von Wales, hierauf die Prinzen Wilhelm von Baden. Der Zug bewegte sich nach der Moritzkirche. Der ganze Trauerzug war mit Trauerfahnen, Obelisken und Flaggenmasten geschmückt. Krieger der Kriegervereine und Landwehrvereine bildeten Spalier. Die Straße war von Tausenden gefüllt.

— Gegen die Regierungsübernahme in Koburg-Gotha durch den Herzog von Edinburgh polemisiert der Stöcker'sche „Reichsbote“. Es sei gegen das nationale Empfinden, daß ein englischer Herzog und Admiral Regent eines deutschen Landes und als solcher deutscher Bundesfürst sein soll. Das deutsche Volk sei seit alter Zeit gewohnt, in seinem Fürsten seinen Führer zu sehen und sich mit seinen Fürstenhäusern eins zu fühlen. Das sei aber nicht mehr möglich, wenn das nationale Gemeinschaftsband fehle und ein Ausländer auf dem Thron sitze. „Wir bedauern daß sich in unserer deutschen Verfassung keine Stelle findet, in welcher ausgesprochen ist, daß an einen auswärtigen Prinzen oder Fürsten niemals die Regierung eines deutschen Landes übergehen kann.“

Grüneberg (Schlesien), 26. Aug. Die große Tuchfabrik von Janke u. Comp. mit Spinnerei und Weberei ist heute Nacht niedergebrannt. Der Schaden beträgt über eine Million. Sechshundert Arbeiter sind brotlos geworden.

Straßburg, 26. Aug. Die Vorbereitungen zu den großen Manövern werden gegenwärtig mit äußerstem Eifer betrieben. Das Verhältnis der Soldaten zu ihren Quartiergebern im Lande wird überall als ausgezeichnet geschildert; die elsäß-lothringische Bevölkerung interessiert sich in besonders hohem

Grade für militärische Übungen. Mit Bewunderung werden — so schreibt die „M. Allg. Ztg.“ — die zum erstenmale zur Verwendung gelangenden Civilfahrer in Uniform betrachtet. Dieselben benützen ihre eigenen Fuhrwerke und Pferde und tragen eine Art von Uniform mit weißer gestempelter Binde auf dem rechten Oberarm. Es sind Fuhrleute aus dem Elsaß und Baden, welche für den Geschütztransport vertragsmäßig bestellt sind und außer freiem Quartier und Verpflegung pro Tag 14 Mk. für Wagen und 2 Pferde erhalten.

Königsberg, 26. Aug. Die russischen Grenzwachen an der ostpreussischen Grenze werden heuer zum ersten Male zu den Herbstmanövern herangezogen und während der Übungszeit durch Dragoner ersetzt.

Luxemburg, 27. Aug. In dem Nachbarort Hesperingen ist durch eine Explosion die Rahnsmühle Tersch eingestürzt und in Brand geraten. Die Arbeiter wurden verschüttet. Die Garnison rückte zur Hilfeleistung aus. Die Explosion war vermutlich durch Mehlstaub veranlaßt. Die Dächer des ganzen Häuserviertels wurden abgehoben. 9 Arbeiter sind verwundet, darunter 2 lebensgefährlich. 1 Arbeiter wird vermißt. Die Feuersbrunst dauerte am Abend noch fort. Der Schaden beträgt 800 000 Fr.

Montpellier, 28. Aug. Während der Messe in der Kirche Saint Anne erschöpfte eine 60jährige Dame mit 4 Revolvergeschüssen den allgemein geachteten Notar Jean. Die Mörderin verweigerte jede Aufklärung. Es wird angenommen, daß der Notar der Mörderin die Herausgabe des Geldes verweigerte, das jene als Eigentum beanspruchte.

Norderney, 28. Aug. Die Königin Charlotte von Württemberg nebst Gefolge ist soeben um 10 Uhr vormittags bei schönstem Wetter mit dem Regierungsdampfer nach vierwöchigem Aufenhalt von hier abgereist. Zur Verabschiedung der Königin, deren Aussehen ein vortreffliches ist, hatten sich an Bord des Dampfers eingefunden der Badkommissär v. Deynhausen und Badeinspektor Gernberg, die ihr ein prachtvolles Bouquet von Marshall-Niel-Rosen überreichten. Die Königin reist zunächst zum Besuch des Grafen Bentheim nach Burgstein bei Hannover und trifft auf Marienwahl am 1. oder 2. Sept. ein. Dem gestrigen interessanten Wettrennen und Trabfahren am Strande der hiesigen Insel, das veranstaltet war vom Oldenburger Rennverein, wohnte auch die Königin mit den Hofdamen und dem Oberhofmeister Frhrn. v. Reitzenstein an.

Aus Newyork, 24. Aug. wird über den erwähnten Wirbelsturm gemeldet: Gestern Abend ging ein von Westindien kommender Wirbelwind über Newyork. Der Orkan war von Regen begleitet, der so heftig war (3,82 Zoll), wie er auf dem hiesigen meteorologischen Bureau noch nie verzeichnet worden ist. Die Bai von Newyork war voller Schiffe, als der Sturm heranlam und alles flüchtete stromaufwärts, so daß die Bai heute Morgen vereinsamt aussah. Ueber 50 unterseeische Kabel der Western-Union-Telegraphengesellschaft sind zerrissen worden, und auch der an den oberirdischen Telegraphenleitungen angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. In der Stadt Newyork wurden Bäume entwurzelt und eine Menge Fenster vom Sturm eingeschlagen. Der Fischerschoner „Mary Kelly“ ging heute Morgen auf der Höhe von Asbury Park unter, wobei 4 Mann ertranken.

Chicago, 25. Aug. Ein großes Feuer brach gestern Abend in dem südlichen Teile

der Stadt aus. 250 hölzerne Gebäude und andere Baulichkeiten wurden vernichtet. Zwei Personen kamen in den Flammen um, mehrere andere wurden verletzt und einige 1000 Menschen sind obdachlos geworden. Der Schaden wird auf 1 000 000 Doll geschätzt. Das zerstörte Eigentum schließt die großen Kohlendocks, die der Sunday Creel-Kohlen-Gesellschaft gehört, und Beck's Bauholzhöfe ein.

Unterhaltendes.

Unden Unrechten gekommen

Humoreske von Th. Müller-Plattensteiner.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Nun denken Sie aber mal — von meinen damaligen Mitkameraden, den Einjährigen, die mit mir abblieben, ist nicht einer hier geblieben — wenn nun diese verfluchten Geschichten jetzt, wo ich Stadtverordneter bin und sonst noch ein halbes Schock Ehrenämter auf dem Buckel habe, bekannt würden, wenn z. B. der alte Duseke, das Waschweib, so etwas erführe, wie mich der aufzöge . . . wie meine Frau den Respekt, den sie in so hohem Grade vor mir hat . . .

Na, da wird das Beste sein, Sie bieten dem von Ihnen so sehr verkannten Stande, den Sie ja gerade während des Feldzuges von einer Seite kennen gelernt haben müssen, an der nichts zu tadeln ist, die Hand zur Versöhnung?

„Ich kann aber doch so mir nichts dir nichts von meinem Prinzip . . .

„Ach was, sagte der Lieutenant, sprang auf, schnallte sich den Säbel um, nahm den Helm, stellte sich vor den Rentier hin und sagte dann sehr ernst: „Verehrter Herr Moser, ich erlaube mir hiemit um die Hand Ihrer Fräulein Tochter in aller Form anzuhalten.“

Moser sah sich den Lieutenant ganz perplex an, als dieser aber in seinem Ernste verharrte und er sich die jugendfrische, elastische Gestalt prüfend betrachtete, konnte er im Grunde seines Herzens dem Löcherchen daheim nicht so unrecht geben — aber er hatte doch noch eine Frage:

„Sagen Sie doch mal Herr Lieutenant, Sie sprachen vorhin von Ihrer schriftstellerischen Thätigkeit, für was schreiben Sie denn eigentlich?“

„Für militärische Fachblätter, Herr Moser.“

„Wohl so kleine, hübsche Landwehrartikelnchen, wie?“ meinte Moser lauernd.

„Nein, nein,“ entgegnete von Armin laut lachend, „ich habe es nur mit der Technik meiner Waffe zu thun . . .“

„So, das läßt sich eher hören, dann,“ der Rentier erhob sich schwerfällig, „sind Sie mir als Schwiegersohn willkommen . . . der Klügere giebt nach,“ setzte er vergnügt hinzu, „denn den Teufelsjungen brächte ich doch nicht mehr los und so hat's doch den Anschein, als ob ich mir die Sache einfach anders überlegt hätte!“

„Verehrter Herr Moser, bester Papa!“ jubelte der Lieutenant, „wollen wir diese glückliche Nachricht nicht gleich nach Hause, das heißt, in Ihr Haus tragen?“

„Immer lachte,“ meinte aber der Rentier, „mir ist von dem vielen Sprechen die Kehle trocken geworden, jetzt gehn wir erst mal zu Sander und trinken eine Pilsener Sekt — da sitzt das alte Weib, der Duseke,

dem Vertrauen wir unser Geheimnis — da findet's sicher rasche Verbreitung.“ „Ja, ja, ja, famose Idee; na, so kommen Sie.“

Der arme Lieutenant mußte seine geschlagenen zwei Stunden bei Sander unter den alten Hechten aushalten — dann aber führen sie in einer Droschke zu Moser. Den Empfang nach den erklärenden ersten Worten kann man sich denken — mögen sich ihn die freundlichen Leser ausmalen! —

Frau Moser suchte nach ein paar Monaten mittelst Annonce eine zuverlässige Köchin für das Brautpaar — die erste, die sich meldete, war ein hübsches blühendes Mädchen mit „Grüaberln“ in den Wangen und wir dürfen verraten, daß August, der Burche des Lieutenants von Armin, nach Jahr und Tag dieses Mädchen mit den „grüaberln-behafteten Wangen“ auf sein kleines Landgütchen heimführte.

Vermischtes.

Bahingen a. E., 13. Aug. Der Magazinier eines hiesigen Geschäfts verzehrte nach dem Nachtessen in einer Wirtschaft 15 Hühner Eier in rohem Zustande und rühmte sich, er würde mit Leichtigkeit weitere 15 Stück austrinken. Gewiß eine starke, wenn auch nicht gerade schöne Leistung.

— In Renchen sollte dieser Tage eine Trauung stattfinden, die jedoch dadurch verhindert wurde, daß sich 2 Tage vorher der Storch zum Besuch einstellte und dem Brautpaar ein Zwillingsspärgelchen verehrte.

Eppingen, 22. Aug. Hier passirte folgendes lustige Manöverstücklein. Ist da ein Tambour des Mannheimer Grenadier-Regiments bei zwei nicht mehr der Jugend angehörigen Wittfrauen einquartirt. Wie es nun die Manöver-Ordnung vorschreibt, ist das Quartier eines Spielmanns durch einen Strohkranz kenntlich zu machen und unterließ es der junge Vaterlandsverteidiger nicht, dieser Vorschrift pünktlich nachzukommen. Die beiden Witwen glaubten nun, der Soldat treibe einen Scherz mit ihnen und hatten nichts Eiligeres zu thun, als das Symbol zu entfernen, indem sie unserem Vaterlandsverteidiger bedeuteten, sie bräuchten keinen Jungfernkranz vor ihrem Hause, denn sie würden doch nicht mehr heirathen und von Soldaten ließen sie sich noch lange nicht üzen.

— (Der Unteroffizier als Lehrer.) Das „Militär-Wochenblatt“ hatte vorgeschlagen, ausgebildete Unteroffiziere als Volksschullehrer zu verwenden. Nun entrollt ein Leser dieser Notiz ein Bild der Zukunfts-Schule, welches wir unverkürzt wiedergeben. Unteroffizier a. D. (tritt in die Schulküche. Der erste der Klasse kommandiert! „Stillgeessen!“) Donnerwetter! Wer hat denn da noch mit die Füße zu scharren? Wenn Stillschweigen kommandiert wird, habt ihr die Beene überhaupt als überflüssig zu betrachten, ihr habt euch zu benehmen, als wenn ihr die Beene zu Hause gelassen habt. Schulze, du Esel — — — — — Stockschwerenot, wenn ich „Esel“ sage, hast du aufzustehen! Warum klapperst Du noch mit den Augen. Die Augen sind ruhig zu halten, weil sie später für den Militärdienst notwendig sind. — Schmidt, wo blieben wir in den vorigen Stunden stehen?“ Schmidt: „Bei das Pferd.“ Unteroffizier: „Richtig. Wodurch zeichnet sich das Pferd aus?“ Schmidt: „Marx kann's esse.“ Unteroffizier: „Schafskopp! Dadurch, daß es zu die Kavallerie gehört. Was ist das Pferd?“ Schmidt: „Es ist Heu und Hafer.“ Unteroffizier: „Setz Dir als Lepton, Du Karnikel.

Das Pferd ist — täglich sorgfältig zu striegen und sauber zu erhalten. Jetzt wollen wir zu die Geographie übergehen, Hummel, wodurch ist Frankfurt merkwürdig? Hummel: „Wege de Bratwüschte.“ Unteroffizier: „Dricke Du Dich richtig deutsch aus.“ Erstens sagt man: „Bon wegen die Bratwüschte. Zweitens habe ich Frankfurt an der Ober gemeint, welches dadurch merkwürdig ist, daß ich dort gebient habe. An welchem Fluß liegt also Frankfurt an die Ober?“ Hummel: „Am Mää (Main.)“ Unteroffizier: „Ich merk schon die Geographie is euch zu schwer. Gehen wir zu die Geschichte über. Krax, was geschah vor der Schlacht bei Sedan?“ Krax: „Da froch Napolium am Busch herum. Unteroffizier: „Auch richtig. Aber die Hauptsache: die Unteroffiziere sahen nach, ob die Mannschafft auch die Knöpfe gepuht hatte. Und um wie viel Uhr wurde das Feuer eröffnet?“ Krax: „Die Sedansfeuer fängt immer morgens um 9 Uhr an.“ Unteroffizier: „Ihr seit ja so dämlich wie die dümmsten Nekruten. Pacht Euch nach Hause.“ Schüler: „Marisch, marisch, hurrah!“

Marktberichte.

Stuttgart, 29. Aug. Wilhelmöplah: 1000 Ztr. Mostobst, Preis 2 Mk. 20 Pfg. bis 2 Mk. 40 Pfg. per Ztr.
Reutlingen, 26. Aug. Zufuhr etwa 650—700 Säcke, Preise 1 Mk. 50 Pfg. bis 2 Mk. der Ztr.
Nürtingen, 26. Aug. Beifuhr 180 Ztr. Aepfel, 41 Ztr. Birnen, sämtlich rasch verkauft. Erlös per Ztr. Aepfel 1 Mk. 90 Pfg. bis 2 Mk. 10 Pfg., Birnen 1 Mk. 50 Pfg. bis 1 Mk. 70 Pfg.
Eßlingen, 26. Aug. Dem heutigen Obstmarkt waren etwa 250 Ztr. zugeführt; bei starker Nachfrage stieg der Preis auf 3 Mk. 40 Pfg., ging aber schließlich wieder auf 3 Mk. für den Ztr. zurück.
Heilbronn, 26. Aug. (Obstpreiszettel.) Gemischtes Obst 1 Mk. 80 Pfg. bis 2 Mk. 30 Pfg. pr. Ztr.
Ravensburg, 26. Aug. Zufuhr etwa 600 Säcke. Preise für Aepfel 1 Mk. 80 Pfg. bis 2 Mk. 30 Pfg., Birnen 1 Mk. 80 Pfg. bis 2 Mk. 30 Pfg. per Ztr.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutsch. Seewarte in Hamburg.
 31. Aug.: Abwechselnd, ziemlich kühl, lebhafter Wind. Vielfach Gewitter.
 1. Sept.: Veränderlich, wärmer, angenehme Luft.
 2. Sept.: Veränderlich, normale Temperatur.

Cheviot od. Burgin für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.75
Belour od. Rammgarn für einen ganzen Anzug zu Mk. 7.75
 je 3 Meter 30 cm berechnet für den ganzen Anzug versenden direkt an Jedermann
Erstes Deutsches Tuchversandtgeschäft
Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Fabrik-Depot
 Muster franco ins Haus. Nicht passendes wird zurückgenommen.

H Notarisch bestätigtes Sob hat die Exped. d. Bl. eingesehen über **olländ. Tabak** bei B. Becker in **Seelen a. Dors** 10 Pfd. lose im Beutel 8 Mk. fco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad. Dehmdgras-Verkauf.

Montag den 4. Sept. d. J., nachmittags 2 Uhr wird der Dehmdgrasertrag der städtischen Lauenhofswiese an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.
 Zusammenkunft bei der Brachhold'schen Sägmühle.
Stadtpflege.

Revier Wildbad. Weg-Sperre.

Die Grünhüttersteige ist wegen Correction von jetzt an bis auf Weiteres gesperrt.

Geld-Geld-Geld

legt man am sichersten an in **Ott. Staatseisenbahnlose** mit jährlich 6 Ziehungen, überall gesetzlich zulässig. Haupttreffer Fr. 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000 u. u. Preis Mk. 100 auch gegen bequeme Kreditabzahlung monatlich für ein ganzes Originallos Mk. 5. 30 Pfg. Porto — Gewinnliste gratis. Umgehende Subscriptionen einzufenden an die Haupt-Bank-Agentur **S. Amend, Al. Laufenburg (Baden.)**

Schöne Citronen & Orangen

empfehlen **Fr. Funf, (Inh. G. Lindenberger.)**

Zum Ansetzen von Liqueuren empfiehlt feinsten

Kornbranntwein

wie auch **Weinsprit** D. Obige.

Bei Mehrabnahme Vorzugspreise.

Selbstgebrannter Sefenbranntwein

ist zu haben bei **W. Wildbrett, Küfer**

Ebendasselbst wird ein noch guter Koch-Ofen

von außen heizbar, wegen Entbehrlichkeit billigt abgegeben.

1a Emmenthaler-Äräter- u. Rahm- Käse

empfehlen **Gustav Hammer.**

Schulbücher:

als: **Spruch- u. Liederbücher, Biblische Geschichten, Lesebücher I. Teil, Lesebücher II. Teil, Kinderlehren, Rechenbüchlein, Fibeln**

sind in neuer Sendung eingetroffen bei **Chr. Wildbrett.**



Depôts in Wildbad bei Herrn Carl Wilh. Bott.



In Apotheken & Drogerien.

Neuenbürg. Welschkorn und Welschkornmehl, Gerste und Gerstenmehl empfiehlt zu Futterzwecken billigt **H. Silbereisen.**

W i l d b a d.

Kinder-Fest.

Das alljährliche Kinder-Fest findet heuer am

Samstag den 2. September d. J.

auf dem **Windhof** statt.

Abmarsch der Kinder vom Volksschulgebäude aus nachm. 1 Uhr.

Die tit. Kurgäste werden zur Beteiligung freundlichst eingeladen.

Stadtschultheißenamt.
Bä yner.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Zur Musterung und Uniformierung tritt
der II. Zug



am

Sonntag den 3. Septbr.,

morgens 7 1/2 Uhr



mit voller Anstrüfung am **Magazine** an.

Nichtererscheinende hätten Strafe und außerdem noch besondere Vorladung zur Nachvisitation zu gewärtigen.

Wildbad, den 30. August 1893.

Das **Commando.**

Album von Wildbad

— Preis: Mk. 1.20 —

mit 24 Ansichten in Photo-Lithographie, sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Friedrich Schmelzle, Wildbad.

Verkaufsstelle in den Anlagen

der

Göppinger

Geschenks-Artikel

in Messing, vernickelt, Alpaca und Neusilber.

Verkauf zu Fabrik-Preisen.

Als **schöne** und **zugleich nützliche** Geschenke bestens empfohlen.

Zeichnungen und Preise über sämtliche Artikel durch
Friedrich Schmelzle, Wildbad.

Die vorzügliche Qualität der mit nachstehender Marke bezeichneten Chocoladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

Ph. SUCHARD in Neuchâtel (Schweiz)

Les Chocolats Suchard
(provisés de sa signature)
sont garantis pur Cacao et sucre
sans autre mélange.



Ph. Suchard

findet mit jedem Tage mehr die ihr gebührende Anerkennung: der stets steigende Absatz bietet dafür den besten Beweis.
Auf die grosse Auswahl zu Geschenken geeigneter Phantasieschachteln mit Chocowide wird noch ganz besonders aufmerksam gemacht.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Macaroni italienische,

Suppensterne,

Eiernudeln,

Riebelen,

Reis, Gerste, verschiedene Sorten,

Sago,

Linjen, Erbsen,

gutkochende, empfiehlt

Fr. Junk.

Guten, selbstgebrannten

Fruchtbranntwein

für dessen Rechtheit garantiert wird, empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Kgl. Kurtheater.

Direktion: **Peter Viebig**, Herzogl. Sächs. Intendantzrat.

Am **Mittwoch** den 30. August 1893.

Zum letzten Male:

Die Großstadtluft.

Schwank in 4 Akten von **Blumenthal** und **Kabelburg.**

Donnerstag den 31. August 1893.

Letzte Vorstellung.

Herr und Frau Hippokrates.

Luftspiel in 4 Aufzügen von **H. Heilmann.**

Modewaaren-, Seiden-, Teppich- und Damen-Confections-Geschäft

S. MODEL

145 Kaiserstrasse **Karlsruhe** Kaiserstrasse 145
gegründet 1836.

beehrt sich hiermit anzuzeigen, dass in **Neuheiten** für Frühjahrs und Sommer in grosser Auswahl vorrätig sind, insbesondere:

Farbige Kleiderstoffe. Lodenstoffe. Crêpons. Lawtenniesstoffe. Schwarze Kleiderstoffe. Grenadines. Spitzen und Spitzenstoffe. Grosse Sortimente in Waschstoffen.

Schwarze und farbige Seidenstoffe. Surah. Changeants. Bedruckte Foulards. Pongees und Surah glacées
in aparten Mustern.

Capes. Pelerinen. Jacken. Mantelets. Spitzen-Umhänge. Staubmäntel. Regenmäntel. Kindermäntel. Kinderkleider, Kinderblousen, Knaben-Anzüge.

Costümes. Costümröcke. Morgenkleider. Unterröcke. Blousen in baumwollenen, wollenen und seidenen Stoffen.

Grosses Sortiment in Loden-Costümes.
Anfertigung nach Maas von Costümes und Confection.
Muster, sowie Aufträge von 20 Mk. werden portofrei versandt.

Wasserheilanstalt Pforzheim.

Kurgebrauchende finden zu jeder Zeit Aufnahme.

Arzt im Hause.